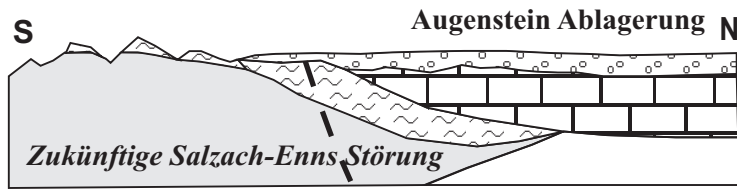


Geologische Entwicklung des Oberen Ennstales (ein Modell)

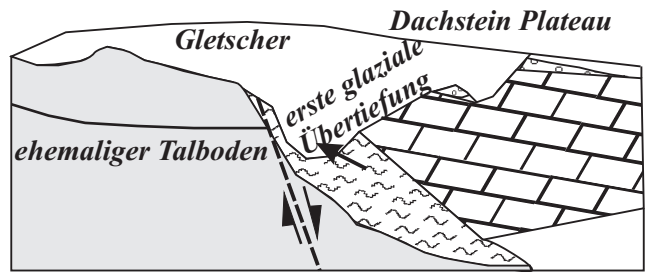
Spätoligozän (~ 23 Ma)

A



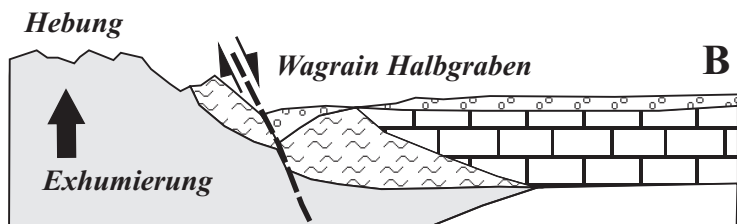
Frühes Pleistozän (~ 2.5 Ma)

D



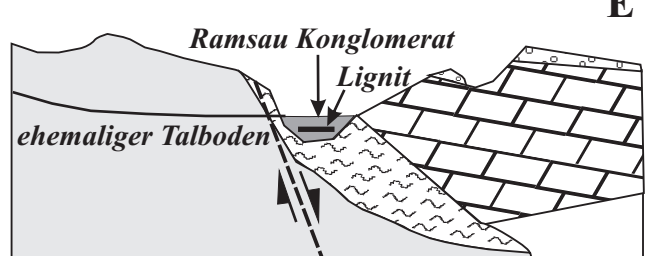
Frühes Miozän (~ 16 Ma)

B



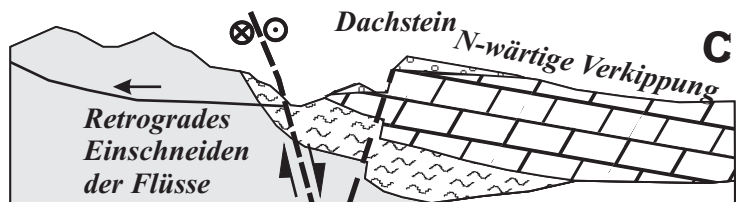
Frühes Spätpleistozän (~ 120 000 a)

E



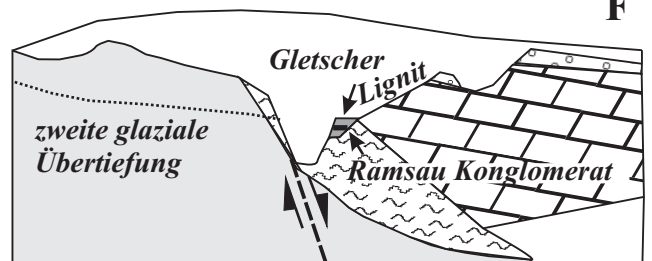
Spätmiozän-Pliozän (~ 6 Ma)

C



Letztes glaziales Maximum (~ 18 000 a)





F



Abbildungen nicht maßstabgetreu

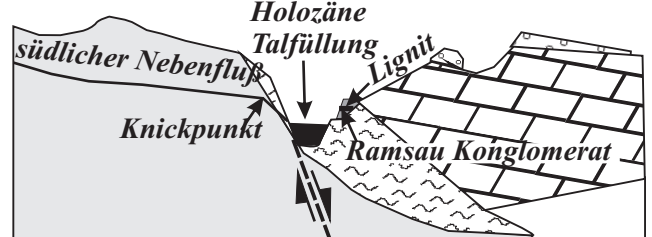
Quelle: Keil and Neubauer, 2009

Legende

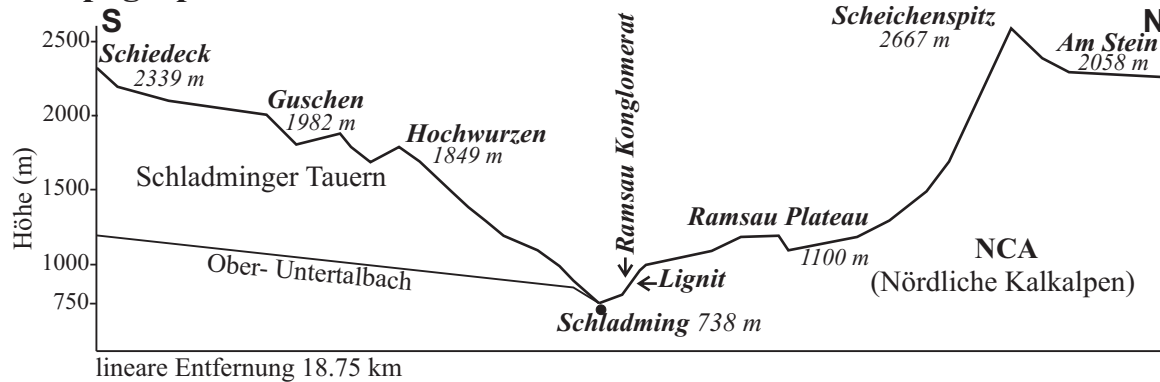
-  Schladming / Wölz Grundgebirge
-  Grauwacke
-  Augenstein Formation
-  Perm - Trias der Nördlichen Kalkalpen

Holozän (~ 10 000 a)

G



Topographisches Profil zu G



Erläuterungen im Textteil

Erläuterungen zum Modell

- A: Vor ca. 23 Ma ist das Entwässerungssystem nach Norden ausgerichtet, zwischen den Niederen Tauern und den Nördlichen Kalkalpen existiert kein W6O gerichtetes Tal. Altflächen und Provenance Analysen indizieren eine S6N-gerichtete Schüttung.
- B: Laterale Ausweitung und die Aktivierung einer großen Störungszone führt zur Bildung einer gebirgsparallelen Depression, das Sedimentbecken dehnt sich von Wagrain bis zum Stoderzinken entlang des späteren Ennstales aus.
- C: Das Dachstein Massivs wird nach Norden verkippt; die Hebung der Niederen Tauern führt zu rückschreitender Erosion der Nebenflüsse, die V-förmige Täler bilden.
- D: Glaziale Übertiefung (Erosion durch fließendes Gletschereis) während eines Interglazials (z.B. Riss/Würm ~130 000a), verwandelt das ursprüngliche V-Tal in ein U-förmiges Trogtal; der Talboden liegt zu dieser Zeit in einer Seehöhe zwischen 690 und 740 m. Die Übertiefung des Ennstales geschieht vermutlich vor der Würm Eiszeit, nur die riesigen Eismassen der Riss Vergletscherung konnten eine derartige Übertiefung produzieren.
- E: Nach dem Rückzug des Riss Gletschers, wird das Ramsau Konglomerat (einschließlich des Lignit-Bandes) abgelagert. Dieses erfüllt das Tal bis zu einer Seehöhe von ca. 1100 m. Zwischen der Nord- und der Südseite des Ennstales existiert in dieser Höhe ein geschlossener Talboden.
- F: Das letzte glaziale Maximum fordert neuerliche Talübertiefung heraus. Der Felsuntergrund liegt in einer angenommenen Seehöhe von ca. 595 m.
- G: Der Rückzug des Gletschers ist von starker Sedimentation begleitet; die neuzeitliche Talfüllung erreicht eine Mächtigkeit zwischen 120 und 130 m.
Literatur: Frisch et al. 2001, 2002; Keil and Neubauer, 2009).